

Traktat De miseriis curialium, der im Spätherbst 1444 entstand und Johann von Eych, dem er gewidmet war, etwa ein Jahr später zugestellt wurde⁷. Die Datierungen der über die gesamte Handschrift verteilten Texte Piccolominis verweisen auf den Horizont der Jahre 1446/1447.

Die kleine Serie von Papstbiographien unterscheidet sich von anderen Serien⁸ dadurch, dass konsequent die ‚bürgerlichen‘ Namen vor den Papstnamen genannt werden, und zwar in der Schreibung *Angelus Corarius*, *Baldasar Cossa*, *Otto de Columpna*, *Gabriel Condulmario*. In der Vita Gabriele Condulmers (Eugen IV.) wird auch der bürgerliche Name Gregors XII. mit *Angelus Corario* angegeben. Das verbindet die Viten mit der Namenliste in Vat. lat. 3887.

Piccolomini berichtet über Vorkommnisse, die in die vier Pontifikate fallen, in verschiedenen Werken. Aufschlussreich ist dabei insbesondere die Vita Eugens IV.⁹, wie die folgende Gegenüberstellung zeigt:

bibliothek München, Abt. 4, Katalog der lateinischen Handschriften 2,2, 2005) S. 10–29; zu dem Katalog vgl. die Rezension von Franz FUCHS, St. Emmeram in Regensburg, „eines der an Allem, auch an Büchern reichsten Stifte“, IASL online (http://www.iaslonline.lmu.de/index.php?vorgang_id=1529) Abschnitte 7–11.

7) Die Überlieferung von De miseriis curialium (fol. 98r–105v alt, 100r–107v neu) ist bei NESKE, Handschriften (wie Anm. 6) S. 12 übersehen; zu den lückenhaften und falschen Identifizierungen der Texte vor und nach den Papstvitien vgl. FUCHS, St. Emmeram (wie Anm. 6) Abschnitte 8–9. Zu dem Traktat vgl. zuletzt Claudia MÄRTL, Bischof Johann von Eych und Eneas Silvius Piccolomini, in: Reform und früher Humanismus in Eichstätt. Bischof Johann von Eych (1445–1464), hg. von Jürgen DENDORFER unter Mitarbeit von Jessica NOWAK (Eichstätter Studien N. F. 69, 2015) S. 93–113, hier S. 95–99, S. 103–107.

8) Die spätm. Fortsetzungen und Abwandlungen des Liber pontificalis vor Plasinas Neubearbeitung sind insgesamt noch wenig erforscht. Vgl. drei Fortsetzungen des 15. Jh. in: Le Liber pontificalis. Texte, introduction et commentaire, hg. von Louis DUCHESNE, 2 (1892) S. 494–560; des Weiteren Carlo DA CAPODIMONTE, Poggio Bracciolini autore delle anonime „Vitae quorundam pontificum“, in: Rivista di storia della chiesa in Italia 14 (1960) S. 27–47; Massimo MIGLIO, La storiografia pontificia del Quattrocento, in: DERS., Storiografia pontificia del Quattrocento (1975) S. 1–30, hier S. 8–10; FUBINI, Papato (wie Anm. 5) S. 328 f.; Michel SOT, Introduction. Auxerre et Rome. *Gesta pontificum et Liber pontificalis*, in: Liber, Gesta, histoire. Écrire l'histoire des évêques et des papes, de l'Antiquité au XXI^e siècle, hg. von François BOUGARD / Michel SOT (2009) S. 5–20, hier S. 13–20. Auch die Fortführungen der Papstlisten in den Papst-Kaiser-Chroniken nach Martin von Troppau sind noch nicht eingehend untersucht worden; zu diesem Chroniktyp vgl. Heike Johanna MIERAU, *Continuationes*. Die Fortsetzungen zu Papst-Kaiser-Chroniken des späten Mittelalters, in: Die Geschichtsschreibung in Mitteleuropa. Projekte und Forschungsprobleme, hg. von Jarosław WENTA (Subsidia Historiographica 1, 1999) S. 167–202, sowie zur Überlieferung DIES., Die Papst-Kaiser-Chroniken des Spätmittelalters (2006) und Fortsetzungen zur Papst-Kaiser-Chronik Martins von Troppau und zu den Flores temporum (2009), <http://www.mgh.de/datenbanken/papst-und-kaiserchroniken/>.

9) Zu einem weiteren Porträt Eugens IV. in Piccolominis Gesandtenbericht aus dem Jahr 1447, das in der Formulierung keine Übereinstimmung mit den